

Abteilungsstruktur

Station 9:

Aufnahmestation zur qualifizierten Akutbehandlung bei alkohol- oder medikamentenbezogenen Störungen mit primär somatisch-therapeutischem Schwerpunkt

Station 10:

Aufnahmestation zur qualifizierten Akutbehandlung bei alkohol- oder medikamentenbezogenen Störungen mit primär psychotherapeutischem Schwerpunkt

Station 11:

Aufnahmestation für die qualifizierte Akutbehandlung von Abhängigen illegaler Drogen

Station 12:

geschlossene Aufnahmestation für alle Abhängigkeits-erkrankten, die gesetzlich untergebracht werden müssen

Station 35:

Station für die medizinische Rehabilitation Sucht für alkohol-, medikamenten- oder cannabisabhängige Erwachsene

Ambulanz für Abhängigkeitserkrankungen in Langenfeld, Solingen und Hilden:

Vor- und Nachbehandlung stationärer Patientinnen und Patienten sowie Aufnahmemanagement zur stationären Behandlung

Ansprechpartner

Für Auskünfte und Fragen stehen zur Verfügung:

Chefarzt:

Herr Dr. Höher 02173 102-2071

Ltd. Oberarzt:

Herr Grigoleit 02173 102-2155

Oberärztin:

Frau Cybulska-Rycicki 02173 102-2072

Sekretariat:

Frau Koll 02173 102-2071

Fax: 02173 102-2079

E-Mail:

abhaengigkeitserkrankungen.klinik-langenfeld@lvr.de

Internet:

www.klinik-langenfeld.lvr.de

Aufnahmemanagement für Patientinnen und Patienten:

Telefon 02173 102-2155

Aufnahmemanagement für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Kooperationspartner:

Frau Handeck 01520 9321705

Herr Drenkelfort 01520 9321700

Stand: August 2018

Abteilung Abhängigkeitserkrankungen



An wen richtet sich das Angebot?

Die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen ist zuständig für die Behandlung von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigen, sofern die Behandlung der Abhängigkeitserkrankung im Vordergrund steht und keine vital bedrohlichen körperlichen Erkrankungen vorliegen. Es werden Patientinnen und Patienten im Alter zwischen 18 und 65 Jahren aufgenommen. Seltener werden Patientinnen und Patienten mit nicht stoffgebundenen Suchtproblemen behandelt, falls dies im Sinne einer Krisenintervention oder Vorbereitung auf eine weiterführende Therapiemaßnahme erforderlich ist.

Was steckt konzeptionell dahinter?

Die Abhängigkeitserkrankung wird als multifaktorielles Geschehen verstanden, dem psychologische, soziale, aber auch biologisch-genetische Ursachen zugrunde liegen. Die aktuelle Lebens-, Wohn- und Arbeitssituation werden dabei besonders berücksichtigt.

Im multiprofessionellen Team sind verschiedene therapeutische Betrachtungsweisen vertreten. Die Grundhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber Patientinnen und Patienten ist von entscheidender Bedeutung. Sie ist durch die Bereitschaft gekennzeichnet, der Patientin / dem Patienten vorwurfs-

und vorurteilsfrei zu begegnen. Dabei ist es wichtig, den teilweise sehr unterschiedlichen und zugleich gesellschaftlich wenig akzeptierten Lebenskonzepten der Patientinnen und Patienten ein hohes Maß an Respekt und Verständnis entgegenzubringen. Darüber hinaus schließt die therapeutische Haltung das Angebot verlässlicher Strukturen und die Notwendigkeit von Regeln und Grenzen ein. In allen Phasen der Therapie steht die Förderung von Mitverantwortung für einen erfolgreichen Behandlungsverlauf im Vordergrund.

Eine der größten Herausforderungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht darin, in den kurzen Behandlungszeiten Patientinnen und Patienten zu tiefgreifenden Lebensveränderungen zu ermutigen, die sehr stark mit Angst besetzt sind. Die verschiedenen Behandlungskonzepte, die zur Anwendung kommen verbinden sich in sozialpsychiatrischen Überzeugungen. Eine enge Kooperation mit den an der Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten Beteiligten wird angestrebt.

Was bieten wir?

Das Behandlungsangebot umfasst

- > Psychiatrisch-medizinische Diagnostik und Behandlung
- > Psychotherapie in Gruppen- und Einzelgesprächen
- > Psychiatrische Krankenpflege
- > Soziotherapie und Sozialarbeit
- > Ergotherapie
- > Physio- und Sporttherapie
- > Vorstellung von Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen auf den Stationen
- > Angehörigengespräche
- > Angehörigengruppe

Aufnahmeverfahren

Die Behandlung findet entweder auf freiwilliger Basis, auf Grundlage des PsychKG, des Betreuungsrechts oder anderer Rechtsgrundlagen statt.

Stationäre Aufnahmen erfolgen in der Regel geplant, notfallmäßige sind möglich.

Im Rahmen des geplanten Aufnahmeverfahrens können sich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Suchtberatungsstellen und die Ambulanzen für Abhängigkeitserkrankungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Aufnahmemanagements (Tel.: 01520 9321700) wenden.